



Mein lieber Freund,

Vor einigen Tagen habe ich deine
 Kritik in d. Z. f. d. N. d. M. erhalten. Deine
 liebenswürdige "Züge" haben mir viele Freude
 gemacht. Die während des Logens von
 einigen Schweden inscenirte opposition
 war lauter Lärm, nicht etwas. Jetzt ist
 alles vergessen und man hat eingesehen
 dass ich unangenehm behandelt habe.
 Meine Freundschaft mit der Königl. Familie
 machte mir sehr viel meine Stellung etwas
 schwierig in einem Lande, wo Neid und
 Eifersucht so verbreitet sind. Die schwedisch
 norwegische Gesellschaft habe ich bezeugt.
 Ich bekümmere mich wenig um das Lob der

Menschen, die mir Ihre Bereitwilligkeit
wiederfahren lassen. Ich verkenne nicht
für mich Selbst, da ich schon längst die un-
denkbarkeit des Welt Krumme.

Obst der Publication des alten Buchs wurde
ich verdrückt, dass die so allmählich alles
zu geben, was ich, was übrig geblieben ist.
Oben die alte Detention sind wie je genug
Mittellos, und zwar wurde ich so edel wie
mir die guten was es vorschreiben.

Mein Mann aus Creyza erzählte
mir herrliche Sachen: wie wenig hat
man gemacht für die Kunst des Archivs.
Ein Arbeit soll doch hinein von diese
philologische Schatzes mitzubringen
und in Europa zu verwenden.

Ich lege mir jetzt hier eine Masse
von alten Örtlichen Papieren, so sehr,
wenn ich nach Europa zurückkehren, Mate-
riell genug habe für weiteren Arbeit.

Dein treuer
Johann Jakob Schaff

Lein 7. 12. 89